

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 85 (1976)
Heft: 1

Artikel: Alltag in der Blindenschule
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-974612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alltag in der Blindenschule

Über die Wahrnehmung bildet sich das Denken

In der Unterrichtspraxis einer Blindenschule wird uns bewusst, wie ausschliesslich die Lehrmittel der Normalschule auf das Visuelle ausgerichtet sind. Der Lehrer in der Blindenschule muss vom Optischen ins Tastbare oder akustisch Wahrnehmbare transponieren. Mit anderen Worten: die Lehrmittelgestaltung ist von grösster Bedeutung.

Das Bildungsziel in der Blindenspezialschule unterscheidet sich letztlich nicht



von demjenigen der normalen Volksschule. Der Unterricht richtet sich nach dem Entwicklungsgang und dem Vorstellungsvermögen der blinden und sehbehinderten Schüler. Sie sollen zu tüchtigen, lebensfrohen und selbständigen Persönlichkeiten heranwachsen.

Dass der Blindenlehrer sich einer ganz anderen Didaktik bedienen muss, ist selbstverständlich. Vieles, was sehende Schüler an Fertigkeiten von zu Hause mitbringen, muss durch intensives Bemühen hier erst erworben werden. Auch der Weg zum Pausenplatz, das selbständige Aufsuchen der Toilette, die Orientierung im Schulzimmer und die Bekanntschaft mit den einfachsten Unterrichtsmitteln bestimmen den Inhalt zahlreicher Lektionen.

Der «Weltrat der Blinden» bemüht sich um die Entwicklung dieser Unterrichtshilfen und Lehrmittel, aber auch jede Blindenschule und ihre Lehrer richten ihr Augenmerk und ihre Phantasie ständig darauf. Wichtige Requisiten in der Schulstube für Blinde sind der Sandkasten und auch eine Tiefziehpresse zur Herstellung tastbarer Folien wie Grundrissplänen, Landkarten, «Anschauungen» für den Naturkundeunterricht.

